

neidlos dem Zweemann. — Hoffentlich wird der wackere Dichtersmann nicht so bald interniert; er scheint ja sonst ein ziemlich harmloser Irrer zu sein. Nur von Polemiken müßten ihn seine Freunde fernhalten; sowas könnte ihm denn doch mal verhängnisvoll werden!

Zweiter Brief:

Hannover, 29. 12. 19.

M. I. St. Der Fall Schw. scheint mir sehr einfach zu liegen. Entweder ist er verrückt oder er m i m t es — aus Geldgier, wie Sie meinen. Es gibt wohl keinen Menschen, der nicht zuerst das Letztere angenommen hätte. Und in der Tat, gegen eine veralbernde Silvesternummer der Silbergäule (etwa im Sinne des ganz köstlichen Dadaistenaufrufes!) wäre ja gar nichts zu sagen. Nur würde ich dann raten, bald die Karten aufzudecken! Es dürfte sonst für Ihre anderen Autoren recht peinlich sein, in dieser lieblichen Gesellschaft ediert zu werden. — Aber einiges scheint gegen diese Auffassung zu sprechen. 1. Kenner von Schw. (Person und Opus) versichern, daß sich diese Verblödung organisch entwickelt hätte. Ich kenne den „Künstler“ Gottseidank nicht. 2. Es wäre denn doch arg unanständig, aus Geldgier andauernd den arglosen Zweemann, den arglosen Sturm und vor allem den braven Spengemann hineinzulegen. 3. Sehr verdächtig ist der offene Brief an Frehsee, der denn doch betrüblich dumm und witzlos ist. — Schließlich, wer sich systematisch zum Hanswurst macht, kann sich nicht wundern, wenn man ihn dafür hält und dementsprechend behandelt. — Warten wir ab! Zur Aufregung scheint mir wenig Grund; aber vom Leibe halten würde ich mir so einen Kavalier unter allen Umständen!

Zeugnis:

Hannover-Wülfel, 28. 11. 18

Inhaber dieses, Herr Kurt Schwitters, geboren zu Hannover am 20. Juni 1887, war vom 25. Juni 1917 bis zum heutigen Tage in unserem technischen Büro angestellt. Seine Tätigkeit bestand in der Anfertigung von Werkstattzeichnungen und der Herausgabe sonstiger Werkstattangaben. Herr Schwitters war pünktlich und bestrebt, seine Aufgaben zu unserer Zufriedenheit zu erledigen. Seine Führung war einwandfrei. Sein Austritt erfolgt heute auf seinen Wunsch und mit unserem Einverständnis, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich wieder ganz seinem Beruf zu widmen.

*Eisenwerk Wülfel*